



8  
2009  
18. Jahrgang

# ampPULS

Intern



Bauprojekte wohin  
das Auge schaut

Impressionen  
vom Mitarbeiterfest

Bibliothek für  
Leseratten

## pulsAKTUELL

■ 19.8.2009

**Fünf Jahre**

**Sommerferienbetreuung**

14.00 bis 16.00 Uhr

Personalhaus 7

in der Fehrenbachallee 8

Seit fünf Jahren gibt es die Sommerferienbetreuung für die Kinder der Beschäftigten des Klinikums. Bei der Jubiläumsfeier wird der neue Name für die Sommerferienbetreuung bekannt gegeben. Unter den zuvor eingesendeten Namensvorschlägen wird ein Büchergutschein verlost.

Weitere Infos bei Angelika Zimmer, Beauftragte für Chancengleichheit, Tel.: 6132, E-Mail: angelika.zimmer@uniklinik-freiburg.de

■ 23. bis 24.9.2009

**Schulungszentrum**

**Prozessmanagement**

9.00 bis 17.00 Uhr

Krankenhäuser sind hoch komplexe Organisationen mit zahlreichen Schnittstellen – nicht nur zwischen Abteilungen, Stationen und Funktionsbereichen, sondern auch zwischen den verschiedenen Berufsgruppen. Abstimmungsprobleme führen dabei täglich aufs Neue zu Zeitverlusten und Engpässen. Über die Einführung von Prozessdenken lassen sich Berufsgruppen-, Abteilungs- und Stationschranken überwinden. Dabei steht die Optimierung der patientenbezogenen Abläufe im Vordergrund. Erst die konsequente Ausrichtung der Organisation an den qualitätsrelevanten Prozessen macht den Nutzen von Qualitätsmanagement messbar.

Infos unter: Tel.: 0761 270-2299 oder [Smart-Link Schulungen](#)

■ 23. bis 25.9.2009

**Kongress der Pflege**

In den vergangenen beiden Jahrzehnten hat das Tätigkeitsfeld der Pflege eine Vielzahl von Veränderungen erfahren. Vor allem

hinsichtlich der Altersstruktur der Patienten stehen die Pflegenden vor immer neuen Herausforderungen. Der Kongress der Pflege gibt neue Impulse für die tägliche Arbeit in der Pflege. Nähere Informationen und Anmeldung unter:

[Smart-Link Kongress](#) oder kongress & kommunikation gGmbH, Hugstetterstraße 55, 79106 Freiburg, Tel.: 0761 270-7316, khonsari@kongress-und-kommunikation.de

■ 28.9.2009

**Schulungszentrum**

**Allgemeines**

**Gleichbehandlungsgesetz**

9.00 bis 13.00 Uhr oder

alternativ 14.00 bis 18.00 Uhr

Zielgruppe dieser Veranstaltung sind Personalleiter, Führungskräfte sowie alle Beschäftigten, die mit personellen Angelegenheiten betraut sind.

Sie erhalten eine Kurzeinleitung über Sinn und Zweck des AGG = das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz. Ferner erhalten Sie im Überblick praxisrelevante Tipps von der Stellenausschreibung bis zur Kündigung, im Umgang mit Bewerbern und Beschäftigten um Beschwerden und Entschädigungsklagen vorzubeugen.

Eine telefonische Anmeldung ist ausreichend.

Infos unter: Tel.: 0761 270-2299 oder [Smart-Link Schulungen](#)

■ 9.9.2009

**Hauttumoren:**

**Vermeiden – Erkennen – Behandeln**

17.00 Uhr

Prof. Dr. Dorothe Nashan, Freiburg

Ort: Hörsaal der Hautklinik und Psychiatrie, Hauptstraße 8

Kontakt:

Dr. Andrea Pfister-Wartha,

Tel.: 0761 270-6701,

Fax: 0761 270-6829

Weitere Informationen unter

[Smart-Link Tumoren](#)

## Fragewoche des Uniklinikums im Internet

Chatten Sie eine Woche lang mit Experten des Universitätsklinikums Freiburg.

**Wo?** Unter [www.ampuls-online.de](http://www.ampuls-online.de) • **Wann?** Jeweils von 19.00 bis 21.00 Uhr

■ **Montag, den 21. September**

**Schnupfen, Husten oder Ohrenschmerzen bei Kindern und kein Ende?**

Chatten Sie mit dem Kinderarzt!

■ **Mittwoch, den 23. September**

**Menstruationsprobleme, Wechseljahre oder unerfüllter Kinderwunsch?**

Chatten Sie mit dem Frauenarzt!

■ **Dienstag, den 22. September**

**Blasenschwäche, Prostataprobleme oder Probleme mit der Sexualität?**

Chatten Sie mit dem Urologen!

■ **Donnerstag, den 24. September**

**Hautalterung, Akne**

**oder Angst vor Hautkrebs?**

Chatten Sie mit dem Hautarzt!

[www.ampuls-online.de](http://www.ampuls-online.de)



**@amPuls  
online**

**Medizin kinderleicht verstehen**

amPuls-online - tagesaktuelle Berichte rund um die Themen Gesundheit, Forschung und Behandlung

# Bauprojekte wohin das Auge schaut

Egal wo man momentan hinschaut – überall wird gebaggert und gebuddelt. Das Klinikum scheint eine einzige Baustelle zu sein. Auf rund 15.000 Quadratmetern erstreckt sich eines der derzeit größten Bauprojekte des Uniklinikums: der Anbau Nord auf dem Gelände hinter der Medizinischen Klinik. Unter laufendem Betrieb baut dort das Land Baden-Württemberg gemeinsam mit dem Klinikum eine gemeinsame Notfallaufnahme der Chirurgie und der Medizin, Intensivstationen sowie Herzkatheterlabore und ein gemeinsames Endoskopiezentrum. Eine Tiefgarage für 240 Stellplätze, ein neues Tunnelsystem, in dem Versorgungsleitungen unter anderem für Strom, Dampf, Wasser, Abwasser und die automatische Warentransportanlage, AWT, verlaufen, sowie ein Schnittbildzentrum sind bereits entstanden.

Im Herbst 2010 soll der Anbau bezogen werden. Um die Koordination der betroffenen Stationen, der Notfallaufnahmen und der Endoskopie so reibungslos wie möglich zu gestalten, wurde ein Projekt initiiert, das mithilfe eines externen Moderators im Sommer 2009 starten wird.

## Trend zur Verdichtung und Bündelung

Der etwa 60 Millionen Euro teure Anbau Nord ist aber nur eines von mehr als einer Handvoll von Bauvorhaben, die das Unibauamt und das Immobilienmanagement des Klinikums umsetzen wollen. Hierfür wird derzeit ein betrieblich-baulicher Masterplan entworfen, in dem die Vorgehensweise der Vorhaben sowie die strukturellen und strategischen Ziele beschrieben sind: Ausbau der Hochleistungsmedizin durch Vernetzung und Kooperation und effiziente und kostengünstige Versorgungsstrukturen.

„Die Anforderungen an die Räumlichkeiten, deren technische Ausstattung, die Logistik und die betrieblichen Abläufe sind wesentlich höher als damals um 1920, als die ersten Teile des Klinikums, der sogenannte Lorenzring, geplant und gebaut wurden“, sagt **Karl-Heinz Bühler**, Leiter des Unibauamts. Der Trend geht nun in Richtung Verdichtung und Bündelung. Deshalb werden auch in Zukunft Neubauten, Bauerweiterungen und große Sanierungsmaßnahmen notwendig sein. Einige Gebäude werden aber auch komplett aufgegeben. So entstand auch die Idee, die Kinderklinik ins Zentralklinikum zu integrieren. Zwischen dem Neurozentrum und der Klinik für Strahlenheilkunde soll nun ein Mutter-Kind-Zentrum errichtet werden – dort, wo zurzeit noch die Personalhäuser des Uniklinikums stehen.

Auch auf der anderen Seite der Breisacher Straße, an der Ecke Fehrenbachallee, wo bereits die Institute für Pathologie und für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene stehen, sollen weitere Einrichtungen gebaut werden. Auf dem jetzigen Parkplatz vor und neben den beiden großzügig angelegten kubusförmigen Gebäuden ist noch Platz für vier weitere Institutsgebäude. Nutzungsanforderungen sind

bereits erhoben, doch konkrete Finanzierungspläne gibt es noch nicht.

## Zwei Bauherren für das Klinikum

Knapp 50 Millionen Euro Landesmittel fließen jährlich in Baumaßnahmen für die Uni einschließlich Uniklinikum. Hinzu kommen die eigenen Ausgaben des Klinikums. „Wichtig ist hier die Trennung der Bauherren, die für unterschiedliche Bauprojekte zuständig sind“, erklärt **Karl-Heinz Gilgin**, Leiter der Abteilung Bauprojektentwicklung und -steuerung. Bauherr für Projekte, die finanziell über die Grenze



EGAL WO MAN MOMENTAN HINSCHAUT – ÜBERALL IM KLINIKUM WIRD GEBAGGERT UND GEBUDDELT

von vier Millionen Euro hinausgehen, ist das Land Baden-Württemberg, vertreten durch das Unibauamt. Für Projekte mit Ausgaben bis zu vier Millionen Euro ist das Immobilienmanagement und der Geschäftsbereich 5 des Klinikums zuständig. Neben der Erweiterung des Implant Centrums Freiburg, ICF, in der Elsässer Straße zählt der Bau eines Ambulanzcontainers der HNO- und Augenklinik dazu. Weitere geplante Projekte sind die Verlegung des Primärrechenzentrums ins Untergeschoss der Medizinischen Klinik und die Neustrukturierung der Zahnklinik. „Wir haben viele Pläne, doch welche davon wann umgesetzt werden können, ist eine Frage, deren Beantwortung ganz wesentlich von den finanziellen Rahmenbedingung abhängt“, sind sich die beiden Bauherren einig.

# Partystimmung bis in die Morgenstunden

## 6.500 Besucher beim Sommerfest

Ende Juni war es so weit – 6.500 Beschäftigte haben gemeinsam mit Freunden, Verwandten und Kindern ein buntes Sommerfest gefeiert. Auch einige Patientinnen und Patienten haben sich beteiligt und von dem Treiben begeistern lassen.



PROFESSOR HOLZGREVE UND ASSISTENTEN MACHTEN ZAHLREICHE BESCHÄFTIGTE BEI DER VERLOSUNG GLÜCKLICH

Das Wetter tat das Seinige zur hervorragenden Stimmung. Auf der Killianstraße ließ das bunte Programm für Groß und Klein keine Langeweile aufkommen. Die Nachfrage an den Essens- und Getränkeständen versiegte bis weit nach Mitternacht nicht. Im Casino ging es dann richtig zur Sache – Big-Band-Klänge, Latin Music, Rock, Soul und Funk brachten das Publikum zum Kochen.



ABHEBEN UND WOHLFÜHLEN KONNTEN SICH AUCH DIE KINDER BEIM SOMMERFEST

Abkühlen konnte man sich in der Cocktail-Lounge und auf Ledersesseln kühle Getränke in angenehmer Atmosphäre bei Klezmer-Klängen genießen.

Einen Höhepunkt setzte die Feuershow. Die Firedancer bezauberten mit flammenden Stäben, Feuerseilen und -fächern ihr Publikum. Große Freude kam auch bei der Verlosung der Rätselpreise durch den Leitenden Ärztlichen Direktor und Vorstandsvorsitzenden Professor Dr. Dr. h. c. mult. **Wolfgang Holzgreve** auf. „Ich freue mich, dass die große Familie des Uniklinikums so fröhlich zusammenkommt“, betonte er bei der Ziehung, und „dass die positive Stimmung nach den schwierigen Zeiten von Friedl und Doping, die wir gemeinsam durchgestanden haben, so deutlich spürbar ist.“

Wenn Sie den Festabend noch einmal Revue passieren lassen wollen, dann schauen Sie einfach unter

[Smart-Link Impressionen](#)

Auf der Intranetseite finden Sie zahlreiche Fotos vom Festabend.



UNTER DEM MOTTO „TANZ DER ELEMENTE“ HERRSCHTE ENDE JUNI PARTYSTIMMUNG IM KLINIKUM



**PORTRÄT**

Nachgefragt bei ...  
... Verena Walter



Verena Walter ist neu am Klinikum. Seit kurzem kümmert sie sich als Stabsstellenleiterin um alles, was mit Marketing zu tun hat. Wo kommt sie her und was sind ihre Ziele?

**amPULS: Zu Ihrer Person: Wer sind Sie?**

**Verena Walter:** Ich bin 39 Jahre alt und gebürtige Freiburgerin. Meine Eltern kommen aus der Pfalz und ich bin verwandt mit dem Fußballer Fritz Walter. Zudem bin ich Single und habe eine Katze, Minosch.

**amPULS: Seit wann sind Sie am Uniklinikum und was sind ihre konkreten Aufgaben?**

**Verena Walter:** Ich bin seit Mitte Mai als Marketingleiterin eingestellt.

Mein Aufgabenbereich umfasst das Marketing für das gesamte Klinikum. Kampagnen, Marketingkonzepte, Imagefilme und Kurzfilme, Veranstaltungen, Messen, Abendvorlesungen, die Erstellung von Entwürfen diverser Plakate, Flyer, Internetauftritte und vieles mehr zeigen nur einen Ausschnitt meiner Tätigkeit.

Einige konnten mich bereits als Organisatorin der Freiburger Laufnacht kennenlernen.

**amPULS: Wie sind Sie zum Marketing gekommen?**

**Verena Walter:** Von Beruf bin ich Diplom-Betriebswirtin. Ich habe meinen Schwerpunkt bereits im Studium auf Marketing gesetzt. Nach dem Studium habe ich bei einem mittelständischen Unternehmen die Marketingabteilung auf- und ausgebaut. Danach ging ich auf die Journalistenschule nach Frankfurt. Nach meiner journalistischen Ausbildung war ich ein Jahr beim NDR-Fernsehen. Als Moderatorin und Redakteurin. Als ich zurück nach Freiburg kam, gründete ich eine Medienagentur. Wir arbeiteten direkt fürs Fernsehen für Sendeformate wie „Welt der Wunder“, „Planetopia“ und für alle öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten sowie die Privaten.

**amPULS: Was sind Ihre Ziele im Klinikum?**

**Verena Walter:** Das primäre Ziel ist sicherlich, ein einheitliches Marketingkonzept zu etablieren, in Kombination mit einem Marketinghandbuch. Es ist eine Herausforderung die Marketingabteilung auf- und ausbauen zu dürfen und spannende Projekte abzuwickeln und innovative Ideen umzusetzen.

**amPULS: Was schätzen Ihre Freunde und Kollegen an Ihnen?**

**Verena Walter:** Meine Zuverlässigkeit, meine Ehrlichkeit, meine Belastbarkeit und meine Herzlichkeit.

**amPuls: Ihr Geheimrezept gegen Stress?**

**Verena Walter:** In stressigen Situationen kaue ich Kaugummi, das wirkt Wunder. Aber um den Stress wieder ganz abzubauen, dafür tanze ich seit meinem fünften Lebensjahr klassisches Ballett und fahre Mountainbike.

*Mitarbeiter* **UMFRAGE**

Für viele Freiburger hat das Baden in einem Baggersee eine besondere Qualität. In und um die Stadt herum stehen dafür sieben offiziell als Badeseen ausgewiesene Flecken zur Verfügung. In welchem See baden die Beschäftigten des Uniklinikums am liebsten? amPULS befragte vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu ihren Badevorlieben.

**Manuela Fees, Patientenservice**

Ich gehe am liebsten ins Schwimmbad. Da ich am Kaiserstuhl wohne, gehe ich in Teningen ins Freibad. Dort fühle ich mich einfach sicherer, weil ich dort den Grund sehen kann. Zum Sonnenbaden gehe ich aber gern in den Seepark. Aber baden mag ich da nicht.



**Dirk Ohnemus, Unifit**

Da ich aus Denzlingen komme, bade ich nicht direkt in Freiburg, sondern am Vörstetter Baggersee oder am Tunisee. Da ist die Aufmachung besser und die Umgebung sauberer. Aber dafür kostet das Baden am Tunisee ja auch was.

**Marlene Kanzleiter, Patientenservice**

Ich gehe am liebsten ins Schwimmbad. Baggerseen mag ich zum baden nicht so gern. Die sind mir zu schmutzig – wegen der Hunde und so. Der Moosweiher geht noch. Von den Schwimmbädern bevorzuge ich das „Lolobad“. Das Damenbad im Loretto-Schwimmbad ist super. Da kann man ungeniert nur mit Bikini bekleidet herumlaufen. Gerade für etwas ältere Frauen super. Aber auch das Strandbad ist Klasse zum Schwimmen.



**Irene Schrupf, Krankenpflegekraft**

Ich komme aus Ihringen und da ist der Rimsinger Badesee in der Nähe. Außerdem kann man da gut mit Hunden hingehen. Wenn ich Zeit habe, fahre ich mehrmals in der Woche mit meinem Hund hin und gehe baden. Mein Hund schwimmt auch mit und genießt das richtig.

## Ein Raum namens Johanna Kappes

Nach zwei Jahren Umbauarbeit ist es geschafft – das Schulungszentrum hat einen neuen Schulungsraum. Mit einer Trennwand in der Mitte, Leinwänden, fest installierten Computern und zwei Beamern konnte der weiß gestrichene, freundlich wirkende Raum in der Fehrenbachallee 8 nun eröffnet werden. „Uns fehlte bis dato allerdings ein Name“, sagt **Udo Timmermann**, Leiter des Klinikrechenzentrums des Uniklinikums.



NEUER SCHULUNGSRAUM DES SCHULUNGSZENTRUMS HAT EINE NAMENSGEBERIN: JOHANNA KAPPES, DIE ERSTE STUDENTIN DEUTSCHLANDS UND FREIBURGS

Aber auch dieser ist nun durch die Recherche von Juliane Lange, Praktikantin des Schulungszentrums, gefunden worden: **Johanna Kappes**, die erste Studentin Deutschlands und Freiburgs im Jahr 1900.

Alle Räume des Schulungszentrums wurden bisher benannt – nach großen Köpfen der Geschichte. Die beiden Computerräume heißen Pascal, nach dem Erfinder der ersten Rechenmaschine, und Zuse, nach dem Erfinder des ersten PCs. Zwei weitere Schulungsräume wurden nach dem Herzog Albrecht VI. und dem Großherzog Ludwig von Baden benannt. „Jetzt suchten wir eine Frau als Namensgeberin“, erklärt **Angelika Mundt-Neugebauer**, Abteilungsleiterin des Schulungszentrums. Wichtig in der Entscheidungsfindung waren ein Bezug zu Freiburg und eine herausragende Tätigkeit. Johanna Kappes verfügte über beides. Im Jahr 1899, in einer Zeit, in der ein Studium von Frauen als Unding dargestellt wurde, schrieb sich die junge Karlsruherin zusammen mit vier anderen Frauen unter dem Status von Hörerinnen in das Medizinstudium an der Freiburger Universität ein. Den Hörerinnen war zwar erlaubt zu studieren, aber ohne einen offiziellen Abschluss dafür zu bekommen. Johanna Kappes bekam Unterstützung vom Verein Frauenbildung-Frauenstudium und wurde 1900 als vollwertige immatrikulierte Studentin anerkannt. Rückwirkend ließ sich Johanna Kappes die bisher erbrachte Leistung anerkennen. Sie erarbeitete sich ihr Staatsexamen und erlangte schließlich 1904 einen Dokortitel. Mit ihrem späteren Mann, ebenfalls einem Arzt, gründete sie in Nürnberg eine Gemeinschaftspraxis. „Johanna Kappes trug maßgeblich dazu bei, dass Frauen in Deutschland studieren konnten“, erzählt Mundt-Neugebauer, „die Benennung des neuen Seminarraums des Schulungszentrums nach der Pionierin des Frauenstudiums ist ein Zeichen der Anerkennung für diese außergewöhnliche Leistung.“

## Lernen leicht gemacht mit der Lerninsel



EINE LERNINSEL UND TÄGLICH NEUE LERNZIELE ERLEICHTERN PFLEGESCHÜLERN DIE AUSBILDUNG

Ein neues Konzept zur Ausbildung der künftigen Pflegekräfte am Uniklinikum macht derzeit in der Inneren Medizin Schule. Auf den Stationen von Frerichs I und II, Morawitz/Minkowski und Thannhauser lernen die Schülerinnen und Schüler anders. Das Zauberwort heißt Lerninsel.

Die Lerninsel ist der Ort, an dem über Laptop und Bücher das theoretische Wissen erweitert werden kann. Außerdem können sich die Schüler dort austauschen, gemeinsam pauken und mit ihren Praxisanleiterinnen und Praxisanleitern besprechen. Die Praxisanleiter sind Pflegekräfte, die sich in Workshops gezielt weitergebildet haben. Gemeinsam mit ihnen stecken sich die Schüler tägliche Lernziele. Ist ein Patient mit großen Schmerzen auf Station, können die Schüler ihr theoretisches Wissen über die spezifische Schmerzbehandlung in der Lerninsel vertiefen und es sofort praktisch am Patienten anwenden. Am Ende des Tages sprechen Schüler und Praxisanleiter durch, ob das Tagesziel erreicht wurde und was noch an offenen Fragen zu klären ist.

„Pro Schüler sind ein bis drei Patienten eingeteilt, sie können sich daher jeden Tag auf bestimmte Lerninhalte konzentrieren“, erklärt Pflegeexperte und Projektleiter **Matthias Naegele**. Bei den Schülern trifft das Konzept auf große Zustimmung: „Ich lerne einfacher und besser auf den Stationen mit Lerninsel. Vor allen Dingen sind wir als Schüler dort auch nicht zwangsläufig notwendig für den geregelten Ablauf auf Station. Das macht es einfacher, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren“, beschreibt **Martin Placht** seine Erfahrungen mit dem neuen Lernmodell. Entwickelt wurde das Konzept ursprünglich von der Pädagogischen Hochschule Freiburg zusammen mit Mercedes-Benz. Seit es für Teile der Inneren Medizin übernommen wurde, sind auch andere Stationen am Klinikum aufmerksam geworden. Kein Wunder. Denn die Ausbildungsqualität wurde nachweislich gesteigert.

### Infos zur Lerninsel:

Matthias Naegele  
Innere Medizin I  
Hämatologie – Onkologie  
Tel.: 0761 270-3419  
matthias.naegele@uniklinik-freiburg.de

Abteilunas **FEINBLICKE****Geheimtipp Patientenbibliothek –  
Für Patienten und Mitarbeiter**

Abenteuerlustige Patienten und Mitarbeiter haben diesen Ort schon entdeckt, der sich etwas versteckt im Dachgeschoss der Medizinischen Klinik befindet. Doch für die meisten Beschäftigten ist der Weg dorthin noch unbekannt.



**DIE PATIENTENBIBLIOTHEK BIETET FÜR PATIENTEN WIE MITARBEITER AUF KNAPP 45 QUADRATMETERN RUND 6000 BÜCHER, CDs UND HÖRSPIELKASSETTEN**

Um ein Haar könnte man den Raum am Ende des langen, verwinkelten Ganges verfehlen, gäbe es nicht die vielen gelben Schilder, die den Weg zur Bibliothek weisen. „Ich arbeite schon viele Jahre hier am Klinikum, aber bis zu Ihnen in die Bibliothek habe ich es noch

nicht geschafft – das hören wir oft von Mitarbeitern, die vom kostenlosen Bücherwagen-Service der Patientenbibliothek profitieren“, erklärt **Anne Hoßbach**, die zusammen mit einem Zivi die Bibliothek in der kleinen, gemütlichen Dachstube betreibt. Tritt man ein, wird man von der Fülle und Vielfalt der Bücher beinahe überwältigt. Auf knapp 45 Quadratmetern stehen 20 Regale mit rund 6.000 Büchern, CDs und Hörspielkassetten. In den Regalen reihen sich Bücher von Barbara Wood, Astrid Fritz oder Henning Mankell aneinander. Aber auch aktuelle Titel wie „Ein amerikanischer Traum“ von Barack Obama, Klassiker von Goethe, Märchen, Sachbücher über Gartenpflege oder Comics von Asterix und Obelix sind hier zu finden.

Auch auf dem Bücherwagen, der täglich von montags bis freitags verschiedene Stationen im Zentralklinikum anfährt, gibt es eine große Auswahl an aktuellen Romanen, Sachbüchern, Krimis und Bildbänden. „Die Mitarbeiter lesen gerne spannende Thriller und historische Romane“, erklärt Anne Hoßbach. Mittlerweile weiß sie um die Vorlieben einiger Mitarbeiter und Patienten und kann gezielt spezielle Bücher mitbringen.

Etwa 40 Besucher aus dem Klinikum kommen monatlich in die Patientenbibliothek im Dachgeschoss, um sich kostenlos Bücher auszuleihen. „Wir freuen uns über jeden neuen Leser, und hoffen dieses Jahr die Zahl der Ausleihe 2008 von 10.400 Medien noch zu übertreffen“, sagt Hoßbach.

**Kontakt:**

Anne Hoßbach

Patientenbibliothek

Dachgeschoss der Medizinischen Klinik

Mo. bis Fr. von 8.00 bis 9.00 Uhr und von 14.00 bis 15.00 Uhr

Tel.: 0761 270-3626

E-Mail: [anne.hossbach@uniklinik-freiburg.de](mailto:anne.hossbach@uniklinik-freiburg.de)

Smart-Link Patientenbibliothek

*bild des* **MONATS**

„Eindrücke vom  
Mitarbeiterfest“,  
von Andreas Kubitzka,  
Medienzentrum



## LeseTIPPS aus

amPULS Intern-online ist das aktuellste Informationsmedium für Beschäftigte des Uniklinikums.

Dort finden Sie ständig neue Nachrichten rund um Ihren Arbeitsplatz. Hier drei Leseempfehlungen der Redaktion:



### 10.000 Euro für Sandspielanlage

Eine Spende in Höhe von 10.000 Euro von der Firma Wisma wurde an die Kinder- und Jugendpsychiatrie des Uniklinikums übergeben. Die Spende kommt der „Freiburger Vereinigung zur Hilfe für psychisch kranke Kinder und Jugendliche e.V.“ zugute.



[Smart-Link](#) Spende

### Name gesucht – Helfen Sie mit!



Seit nunmehr fünf Jahren gibt es sie, die Sommerferienbetreuung für die Kinder der Beschäftigten des Klinikums. Qualifizierte Erzieherinnen bieten in den Sommerferien ein spannendes Programm für große und kleine Kinder an. Eines soll jetzt aber verändert werden: der Name „Sommerferienbetreuung“. Deshalb wird zum fünfjährigen Jubiläum ein neuer, ein spannender Name gesucht.

[Smart-Link](#) Sommerferien

### Freiburg hilft Bernhard Keller

5.000 Euro kamen bei einem Benefizkonzert der beiden Musikvereine Freiburg-St. Georgen und Freiburg-Tiengen im Rahmen der Aktion „Freiburg hilft Bernhard Keller“ zusammen. Der Konzerte Erlös wurde an den Kaufmännischen Geschäftsführenden Direktor des Tumorzentrums – CCCF, Dr. Walter Koch, übergeben.



[Smart-Link](#) Benefizkonzert

## ? RÄTSEL



Wann enden die Sommerferien in Baden-Württemberg?

Das Lösungswort senden sie an: Redaktion amPULS, Tel.: 0761 270-2006, Fax: 0761 270-1903, E-Mail: [claudia.wasmer@uniklinik-freiburg.de](mailto:claudia.wasmer@uniklinik-freiburg.de).

**Einsendeschluss: 15. August 2008**

Wie immer gibt es einen attraktiven Buchpreis zu gewinnen!

## SUDOKU

|   |   |   |   |   |   |   |   |   |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
|   |   |   |   |   | 6 |   |   |   |
|   | 2 | 8 | 9 |   |   | 6 |   | 7 |
| 6 | 3 | 9 | 5 | 7 | 8 |   |   |   |
| 5 |   |   | 7 | 6 |   | 1 |   |   |
| 7 |   |   | 1 | 5 | 4 |   | 6 |   |
| 2 |   | 1 | 8 |   | 3 | 4 |   |   |
|   |   | 7 | 6 |   |   |   | 3 |   |
|   |   | 2 |   |   | 9 |   |   |   |
|   |   |   |   | 8 |   |   |   |   |

## Impressum

**Herausgeber:** Universitätsklinikum Freiburg

**Redaktion:** Claudia Wasmer

Haus 2, Breisacher Straße 60, 79106 Freiburg

Telefon 0761 270-2006 • Telefax 0761 270-1903

E-Mail: [claudia.wasmer@uniklinik-freiburg.de](mailto:claudia.wasmer@uniklinik-freiburg.de)

[www.uniklinik-freiburg.de/presse/live/index\\_de.html](http://www.uniklinik-freiburg.de/presse/live/index_de.html)

**Mitarbeit:** Benjamin Waschow, Anna Buck, Rebecca Esenwein

**Lektorat:** Erhard M. Gawlista

**Gestaltung:** Promo Verlag GmbH, Angelika Kraut

**Gesamtherstellung:** Promo Verlag GmbH

**Geschäftsführer:** Markus Hemmerich

Erscheint jeweils zum Monatsbeginn auf chlorfrei gebleichtem Papier.

18. Jahrgang

## AUFLÖSUNG

7/2009

Die Richtige Lösung lautet: „Personalcasino“.

Über den Roman „Sturm“ von Nicholas Shakespeare kann sich **Bianca Eisele**, Pathologie, freuen. Wie immer gestiftet von